

Schulregion Aarau

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **48 (1974)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulregion Aarau

Aarau weist als Schulstadt eine reiche Vergangenheit auf und galt einmal als weit über den Kanton hinaus bekannte Bildungsstätte, vornehmlich auf der Stufe der Mittelschule. Nun schickt sie sich an, Start- und Mittelpunkt einer neuen Hochschule zu werden. Aber ganz abgesehen davon, dass Aarau damit ein Institut von überkantonaler Bedeutung erhalten könnte, hat sich die Stadt in den letzten Jahren nicht nur als Einkaufs-, Pendler- und Verwaltungsstadt, sondern auch als eigentliche Schulregion profiliert. Diese Schulregion Aarau wird in den diesjährigen Neujahrsblättern von verschiedener Warte aus beleuchtet. Mit Absicht haben wir dabei auch den Schritt in die Region gewagt, in der Meinung, dass Aarau auch in schulischen und kulturellen Belangen schon lange nicht mehr an den städtischen Grenzen aufhört – eine Erkenntnis, zu der allmählich auch die Politiker kommen. Diese Erweiterung in die Region hat auch schon teilweise Niederschlag in der Chronik und bei der Anführung der kulturellen Veranstaltungen auf den letzten Seiten dieser Neujahrsblätter gefunden.

Die Redaktion der «Aarauer Neujahrsblätter»